



Altern mit geistiger Behinderung (S39/26)

Vielleicht erleben auch Sie in Ihrer Einrichtung, dass die Bewohner oder die beschäftigten Menschen in Werkstätten immer älter werden. Manche Betreuerinnen sagen, dass bei Ihnen das ganze Haus altert. Und wenn man schon seit vielen Jahren in dem Beruf ist, sagt man manchmal sogar, dass man zusammen altert!

Jeder, der alt wird erfährt, dass sich Bedürfnisse verändern. Auch Menschen mit geistiger Behinderung erleben das so. Der Unterschied liegt darin, dass sie sich nicht allein darum kümmern können. Alte Menschen mit geistiger Behinderung sind oft darauf angewiesen, dass gute Begleiterinnen und Begleiter an ihr Altwerden denken und ihre Bedürfnisse im Blick behalten. In dieser Fortbildung suchen wir

Antworten auf folgende Fragen:

Inhalte

- Altern Menschen mit geistiger Behinderung früher?
- Altern Menschen mit geistiger Behinderung früher?
- Wie macht sich das Altwerden bemerkbar?
- Mit welchen Erkrankungen kann man rechnen?
- Können die vielen Medikamente im Alter auch manchmal schaden?
- Wie verändert sich die Beweglichkeit?
- Welche Anzeichen sprechen für eine mögliche Demenz?
- Welche anderen Ursachen können zu demenziellen Verhaltensweisen führen?
- Wie wirkt sich eine Demenz auf das Verhalten und auf das Erleben aus?
- Wie können Personen mit einer Demenz gut begleitet werden?
- Was brauchen alte Menschen mit geistiger Behinderung?

Methoden

Vortrag, Gruppenarbeit, Filmbeispiele und Diskussion von Fallbeispielen.

Zeiten:

1. Tag: 10:00 – 17:30 Uhr
2. Tag: 9:00 – 16:30 Uhr



Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aus sozialen Einrichtungen, die mit alten oder älter werdenden behinderten Menschen arbeiten

Leitung

Dr. Mariana Kranich, Psychologin und Diplom-Psychogerontologin

Ort

ChancenHaus Bad Kreuznach
Mannheimer Straße 148
55543 Bad Kreuznach

Termin

02.09.2026 - 10:00

03.09.2026 - 16:30

Preis

€ 434,-- (ohne Übernachtung und Verpflegung)

Hinweise

Baustein K40